

Umbau einer Roco-Drehscheibe für den Betrieb mit dem DrehChef Basic



Von einem Umbauaufwand kann man eigentlich nicht sprechen, denn das Modell wird nicht verändert. Es muss lediglich ein Magnet angeklebt werden.

Grundsätzliches:

Bei den Roco-Drehscheiben gibt es zwar auch verschiedene Varianten und Bestellnummern, mechanisch sind sie aber alle an der für diesen Umbau betreffenden Stelle identisch, so dass diese kleine Anleitung für alle gilt.

Kann man die Roco-Drehscheibe bereits mit dem Handregler sehr schön bedienen, steigert der DrehChef das Spielvergnügen dann doch noch einmal erheblich. Denn statt dass es wie im Handbetrieb nur zwei Geschwindigkeiten gibt, kann man nach dem Umbau die Drehscheibe stufenlos wie eine Lokomotive fahren und dennoch absolut genau anhalten lassen.

Der Umbau:

Eigentlich kann man hier nicht von einem Umbau sprechen, denn es muss an der bestehenden Drehscheibe fast nichts geändert werden!

Man muss lediglich die Getriebeabdeckung der Drehscheibe an den vier Clips ausrasten und dann abneh-

men. Schon ist der eigentlich größte Teil des Umbaus erfolgt. Nun sieht man ein großes Zahnrad vor sich. Dies wird über den Motor angetrieben und bewegt damit die Drehscheibe auf der Oberseite. Das Zahnrad verfügt dabei über eine Rutschkupplung, so dass man jederzeit die Bühne auf der Oberseite von Hand verdrehen kann. Dabei dreht sich der weiße Innenteil des Zahnrades bei der Bewegung mit! Dieser Umstand macht den Umbau so extrem einfach, denn der weiße Teil des Zahnrades verhält sich immer(!) 1 zu 1 wie die Bühne auf der Oberseite.

So muss man lediglich den Magneten zur Positionserkennung in die Mitte dieses Zahnrades kleben. Störend hierbei sind die Kabel, die aus der Mitte herauskommen. Aber bastelt man sich da eine kleine Brücke, ist das schnell gelöst.



Als kleines Zubehör für den Umbau kann man zusammen mit dem DrehChef einen passenden Plastikstern erwerben. Diesen setzt man schlicht und einfach in das Zahnrad ein. In der Mitte des Sterns befindet sich ein kleines Loch, in das der Magnet eingeklebt werden muss. So fixiert man den Magneten mit minimalem Aufwand sauber in der Mitte des Zahnrades.

Um später die Sensoreinheit über den Magneten platzieren zu können kann man mit einem Stift und Lineal ausmessen, wo etwa sich der Magnet unter der Haube



befindet. Das markiert man sich dann mit dem Stift.
Ist die Klebe getrocknet, klickt man die Abdeckung wie-



der auf den Antrieb, dabei muss man lediglich kontrollieren, ob der Magnet nun nicht an dem Gehäuse der Abdeckung scheuert. Dies sollte normalerweise nicht der Fall sein, aber eine Kontrolle ist besser.

Eine Alternative wäre es, an der Stelle ein Loch in die Abdeckung zu bohren, das stellt zum einen sicher, dass der Magnet nicht scheuert und erleichtert auch gleichzeitig das Wiederfinden des Magneten, wenn man die Sensoreinheit darüber klebt.

Passt das alles wie beschrieben, ist der größte Teil des Umbau bereits fertig. Die Digitalisierung der Drehscheibe erfolgt nun nur noch durch das Ankleben der Sensoreinheit auf die Abdeckung und man hat nun eine Positionserkennung mit gut 16000 Schritten auf 360 Grad - oder anders ausgedrückt: mit einer Auflösung von 0,02 Grad.



Man kann auch hier einfach nur Tesa nehmen und die Sensoreinheit befestigen oder man nimmt kleine Schrauben und befestigt die Sensoreinheit mit ihnen. Auf jeden Fall sollte eine wieder lösbare Lösung gewählt werden.

Ist die Sensoreinheit befestigt, ist der Umbau bereits vollendet und es kann an das Programmieren und Anlernen der Gleise gehen.